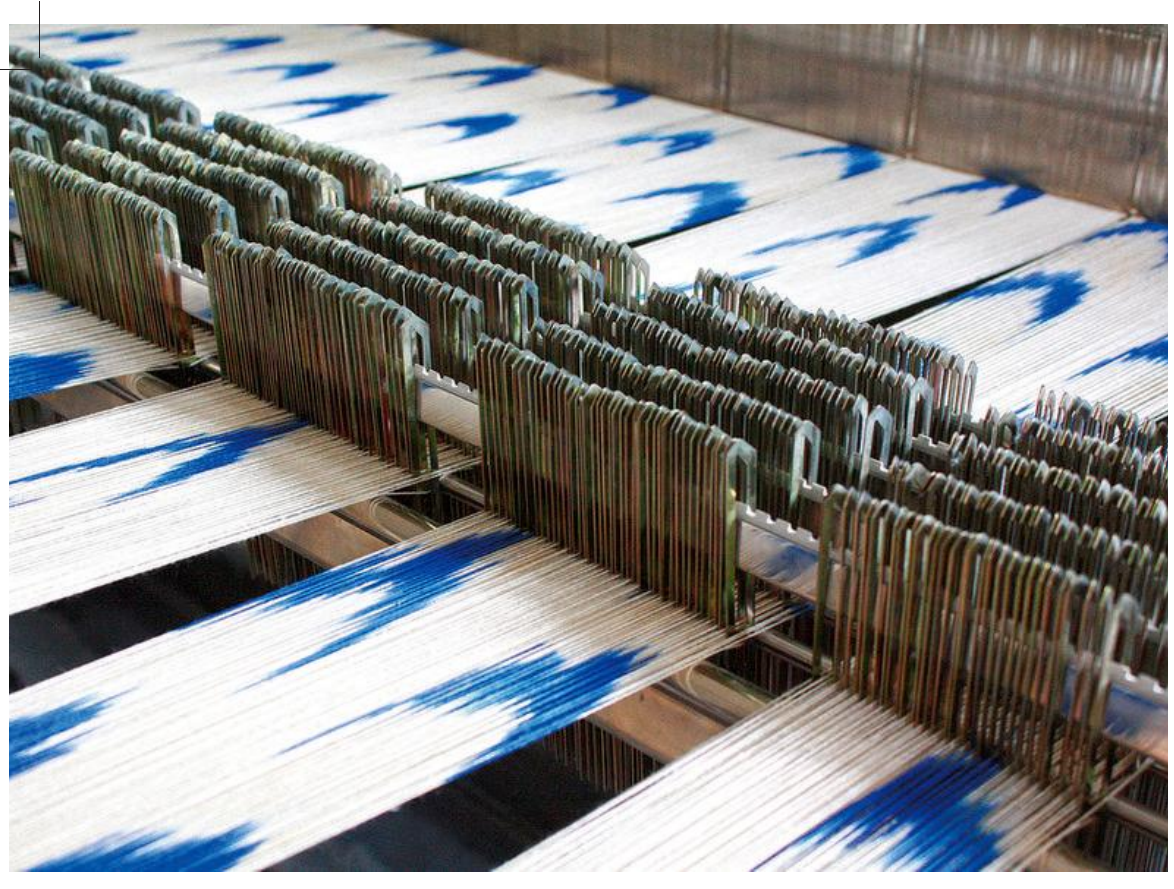

Alles Handarbeit: Die Stoffe entstehen auf Webstühlen, werden per Hand zugeschnitten und dann weiterverarbeitet

GUTER STOFF

Schöner *weben*

Ikat-Stoff kennt keine Grenzen: Kaum ein Produkt, dass von Teixits Vicens nicht verwandelt wird. Mit viel Farbe und guter Laune fängt es an

Als Erstes wirken die Farben. Ein großer Raum voll positiver Energie ist das Geschäft von Teixits Vicens in Pollença im Norden Mallorcas. Hier also wird die jahrtausendealte, aus Asien stammende Ikat-Technik, die über die Seidenstraße nach Europa kam, seit mehr als 160 Jahren von mallorquinischer Generation zu Generation weitergegeben. Heute wird das Geschäft von Cati, Martina und Jona Vicens Capllonch in vierter und fünfter Generation geleitet – gegründet wurde es von einem Vorfahren 1854. Die „tela de llengues“ oder auch „roba de llengos“, zu Deutsch „Zungenstoff“, war seit Anfang des 18. Jahrhunderts dekoratives Element bei den wohlhabenderen Einwohnern der Baleareninsel. Die farbenprächtigen Stoffe wurden zu Baldachinen, Überwürfen für Betten, Kissen und Vorhängen verarbeitet. Mit handwerklichem Können und unternehmerischem Weitblick legten Martí Vicens Alemany und seine Frau Antonia Capllonch in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Grundstock für die Philosophie des Familienunternehmens: Farbe als Basis aller Produkte. „Die Formel, die für jede unserer 24 unterschiedlichen Farben mit mehr als 100 Mustern verwendet wird, ist, wie die Rezeptur von Coca-Cola, *top secret*“, erzählt Martina. Stets wird zu neuen Farbkompositionen geforscht. Für den Sommer 2018 wurde zum Beispiel das „501 Erdbeer-Pink“ entwickelt, dessen Name allein schon gute Laune macht.

Teixits Vicens gilt als der führende Vertreter für die farbenprächtigen, doppelseitig gewebten Stoffe, die für mallorquinische Tradition und zeitloses Design stehen. Das war nicht immer so – und vor allem auch nicht immer einfach: „Die Konkurrenz schläft nicht, deshalb bieten wir außer den Stoffen, die ursprünglich für Kissen, Tischdecken, Tischsets und Bettüberwürfe verwendet wurden, neue Produkte.“ Zum Beispiel die inseltypischen „Alpargatas“, eine Art mallorquinische Espadrilles, die mit den Mustern aufgehübscht wurden. Oder auch Strandbeutel, Handtaschen, Kleider und Röcke – alle ebenfalls im Signature-Look des Hauses. Männer dürfen sich mit farbenfrohen Krawatten, bunten Hosenträgern oder Fliegen schmücken. Aber auch iPad-Hüllen, Hundekörbchen sowie eine Kollektion für Babys sind im Angebot. Der Total Look wäre theoretisch machbar.

Doch hinter dem Konzept steht mehr als der Wille zur unbedingten Vervielfältigung einer Grundidee: „Wir waren schon immer von Kunst und schönen Dingen umgeben. Unser Vater hat uns zu Ausstellungen und Konzerten mitgenommen, um unser Auge und unsere Sinne für das Schöne zu schärfen“, so Cati Vicens Capllonch, die vorwiegend im Laden präsent und für die Dekoration verantwortlich ist. „Er hatte eine merkwürdige Routine, die nicht unterbrochen werden durfte: Gymnastik, Frühstück, Club, Laden und Farbe. Wenn er anfing zu malen und Muster zu entwerfen, vergaß er zu essen“, erinnert sie sich und lacht.

Wir gehen weiter, in den Nachbarraum. Hier rattern noch die alten Webstühle. Fleißige Hände schieben die Schiffchen hin und her. Unter viel Gelächter und beschwingten Rhythmen aus einem deutschen Radiosender werden einen Raum weiter Fäden gezählt sowie mit viel Muße an den verschiedenen Schritten bis zur Fertigstellung der Produkte gearbeitet. Die Mitarbeiter sind zwischen 25 und 45 Jahre alt, eigentlich Musiker, „aber ein festes Einkommen braucht’s halt doch“, wie mir eine zierliche Frau heiter versichert. Auf faire Löhne wird ebenfalls Wert gelegt: Männer und Frauen bekommen das gleiche Salär, frischgebackene Mütter dürfen so lange bei ihrem Nachwuchs bleiben, wie sie wollen.

Es ist eine Arbeit „an der Kette“, denn alle ziehen an dem einen bunten Strang. Neue Produkte werden oft gemeinsam entwickelt. Wenn eine große Bestellung an Stoffen eingeht, zum Beispiel für ein Hotel oder ein Restaurant, läuft der komplette Produktionsprozess in allen Abteilungen mit vereinten Kräften an – begonnen mit dem Färben und Trocknen der 80 Kilogramm schweren Baumwolle. Basis ist weißes Baumwollgarn, das vor dem Färbevorgang durch festes Umwickeln von einzelnen Fäden oder Fadenbündeln abgebunden wird. Sobald das Garn in der Farbe badet, bleiben die abgebundenen Stellen weiß. Daher haben die Stoffe auf beiden Seiten dieselbe Farbintensität sowie identische Motive.

Die geschäftstüchtigen und kreativen Frauen beliefern ihre vielen Stammkunden und die internationale Klientel überall, man findet die Stoffe und Produkte mit dem unverwechselbaren Muster inzwischen auf der ganzen Welt – eine Reise nach Mallorca ist nicht mehr zwingend notwendig. Aber nur auf der Insel des Lichts werden die handgefertigten Zungenstoffe bis zum heutigen Tage entsprechend den traditionellen Techniken hergestellt – mit viel Liebe zum Detail und ihrer unverwechselbaren, mediterranen Identität: der Leuchtkraft und den Farben des Mittelmeers. *Eva von Oheimb*

TEIXITS VICENS(3)